

Radtour durch die Caldera bei Leipzig

Wir erhielten tiefe Einblicke in die Eruption eines unterpermischen Supervulkans bei Leipzig. Calderen sind meist Kilometer große Senken, die durch Deckeneinstürze über einer teilentleerten Magmakammer entstehen oder durch heftige Auswürfe aus dem Gelände gesprengt werden. Die vulkanischen Gesteine der Caldera erstrecken sich heute über eine Fläche von 2 111 Quadratkilometern östlich von Leipzig. Vor etwa 290 Millionen Jahren befand sich diese Region auf dem Riesenkontinent Pangäa in der Nähe des Äquators. Davon waren auf der Tour natürlich viele Seen und vor allem Steinbrüche zu sehen.

Begonnen haben wir die Tour in Partenstein OT Pomßen am Brauteich. Vorbei ging es an einem Kiesbergsandtagebausee zum Großsteinberger See in Richtung Nauenhof. Dann erreichten wir den Großen Amselshainer Steinbruch. Über Trebsen gelangten wir zu den Steinbrüchen Blauer und Schwarzer Bruch.

Vorbei am Schmelteich ging es nach Polenz und nach der Durchquerung des Polenzwaldes zum Waldbad Brandis.



Dann kamen wir zum gewaltigen Ostbruch. Über den Westbruch und den Kohlenbergteich erreichten wir

konnte man tolle Fotos schießen. Die markante Kirche auf dem Berg in Beucha wäre vor reichlich 175 Jahren fast ab-

Hier bemerkten wir verdächtig viel Polizei. Dann sahen wir es, am Ufer lag eine abgedeckte Leiche.



schließlich den Kirchbruch und dessen wunderschöne Bergkirche Beucha. Von jedem Aussichtspunkt

gerissen und an anderer Stelle neu errichtet worden. Denn der Abbau des Granitporphyrs lockte und versprach große finanzielle Gewinne. Man entschied sich jedoch, das Gotteshaus auf dem Felsvorsprung hoch über dem Wasser des ehemaligen Steinbruchs zu belassen. Womit zugleich eines der beliebtesten Fotomotive des Muldentals erhalten blieb. Nach einer kleinen Fahrradrepauratur kamen wir zum beliebten Badegebiet Moritz- und Grillensee.

Ein 81-Jähriger war beim Baden im Grillensee tödlich verunglückt. Leider wurde unser Imbiss durch den zwischenzeitlichen Verkaufsstopp etwas verzögert, doch nach der Stärkung ging es wieder über Nauenhof und Lindhardt zurück zum Ausgangspunkt. Eine interessante Tour ging nach circa 40 Kilometern zu Ende und man muss sagen, auch im Flachland kann man etwas erleben.



> Sogar recht seltene Trauerschwäne konnten wir entdecken.